

Protokoll: 4. Runder Tisch aargauSüd impuls vom 28. Februar 2013**Regionale Abstimmung von kommunalen Nutzungsplanungen**

Datum:	28. Februar 2013
Zeit:	19.00 – 22.00 Uhr
Ort:	Leimbach, Gemeindesaal
Anwesende:	21 Anwesende → Siehe Präsenzliste
Entschuldigt:	8 Personen → Siehe Präsenzliste
Protokoll:	Daniel Baeriswyl, Metron Raumentwicklung AG
Verteiler:	Eingeladene, Geschäftsstelle aargauSüd und Kreisplaner

Traktanden

- 1 Begrüssung
- 2 Workshop - Teil 1
- 3 Workshop - Teil 2
- 4 Verschiedenes und Ausblick

Wer

Termin

1 Begrüssung

Martin Widmer begrüsst alle Teilnehmenden für den vierten Runden Tisch in seiner neuen Funktion als Präsident von aargauSüd impuls.

2 Workshop - Teil 1**Umsetzung Richtplanbeschlüsse**

Barbara Gloor, Regionalplanerin, erläutert die beiden Richtplanbeschlüsse, welche der Kanton Aargau zusammen mit den Regionalplanungsverbänden (Repla) angehen wird:

- S 1.2 Siedlungsgebiet (Kantonaler Richtplan)
- S 2.2 Siedlungsbegrenzungslinien (Kantonaler Richtplan)

Der Kanton wird in der zweiten Jahreshälfte 2013 für diese beiden Themen einen ersten Entwurf präsentieren. Bis Ende Jahr müssen dann alle Replas ihre Stellungnahmen dazu abgeben. Zu diesem Zweck wird vorgeschlagen, dass aargauSüd impuls eine interne Arbeitsgruppe bildet, welche die Auswertung der Entwürfe vornehmen soll.

Diese Arbeitsgruppe soll zwischen August und Dezember ca. 3 Sitzungen abhalten. Im Rahmen von 1 – 2 Runden Tischen werden die Gemeinden über die Ergebnisse informiert und in den Prozess integriert.

Der Vorschlag der Regionalplanerin für die Zusammenstellung der Arbeitsgruppe (4 Kreise, 5 Delegierte + Präsident + Planungsbüro) wird in den Gruppen diskutiert und wie folgt beschlossen:

- Kreis Unteres Wynental: Teufenthal, Unterkulm, Oberkulm, 1 Delegierter: Reto Müller (Unterkulm)
- Kreis Mittleres Wynental: Gontenschwil, Zetzwil, Leimbach; 1 Delegierter: Bruno Ellenberger (Gontenschwil)
- Kreis Seetal: Beinwil a. See, Birrwil; 1 Delegierter: Felix Stephan (Birrwil) oder Matthias Räber (Beinwil) > ist noch offen.
- Kreis Oberes Wynental: Reinach, Menziken, Burg, (Pfeffikon); 2 Delegierte: Ruedi Lanz (Reinach), Jürg Rubin (Menziken)

In der Diskussion wird die Frage nach der Repla-Zugehörigkeit von Dürrenäsch und Leutwil gestellt. Martin Widmer erklärt, dass der Vorstand hier Beitrittsgespräche sucht.

M. Widmer

2013

3 Workshop - Teil 2

REK 2009 - Controlling

Barbara Gloor, präsentiert den Stand der Umsetzung des bestehenden REK von 2009. Zusammenfassen wird festgehalten:

- das meiste läuft oder ist aufgeleitet
- einzelne Themen sind noch nicht organisiert oder bereits gestrichen
- die Siedlungsplanung wurde bisher nicht konkret behandelt (> Initiierung der Runden Tische > Konkretisierung der Regionalplanung)

NRP Standortentwicklung Arbeitsplätze

Matthias Räber präsentiert den Stand des NRP "Standortentwicklung Arbeitsplätze". Folgende Punkte können festgehalten werden:

- Ziel des Projekts ist es, die unternutzten Flächen zu evaluieren und so Raum für neue Arbeitsplätze anbieten zu können. Mit diesem Projekt wird eine regionale Gesamtsicht ermöglicht und es können gute Grundlagen für eine künftige regionale Abstimmung der Nutzungen geschaffen werden.
- Zur Zeit werden die Grundlagen erarbeitet und die Umfragen bei den Gemeinden und Betrieben vorbereitet. Die Zwischenergebnisse sollen im Herbst 2013 kommuniziert werden.

Regionales Siedlungsentwicklungskonzept (RSEK)

Daniel Baeriswyl präsentiert den Katalog der möglichen, in einem RSEK zu behandelnden Themen.

Des Weiteren wird anhand der Beispiele „Minimum“ (Absichtserklärung), „Medium“ (Grobkonzept mit verbindlichen Teilinhalten) und „Maximum“ (Regionaler Richtplan bzw. Regionaler Sachplan) die Form des künftigen RSEK erläutert (Verbindlichkeit und der Detaillierungsgrad).

Im Rahmen der Gruppendiskussionen werden die zu behandelnden und zu priorisierenden Themen diskutiert sowie die Form und Verbindlichkeit des RSEK bestimmt. Folgende Gruppenergebnisse können festgehalten werden:

Unteres Wynental

- Themenprioritäten: Innenentwicklung, Ortsdurchfahrt / Ortskerne, Strassenverkehr, Lastenverteilung
- hinzugefügt bei der Themenliste: Schulwege
- Form: Minimum

Mittleres Wynenal

- Themenprioritäten: Umgang mit Bauzonenreserven, Arbeitsplatzgebiete, Ortsdurchfahrt, Entflechtung öV/MIV,
- hinzugefügt bei der Themenliste: Ersatz Erzählthal
- gestrichen: Bauen ausserhalb Bauzone
- Form: Medium

Seetal

- Themenprioritäten: Arbeitsplatzgebiete, Bauen ausserhalb Bauzone, Strassenverkehr, Energie
- hinzugefügt bei der Themenliste: Mobilitätsmanagement (öV, MIV, PP), Leuchttürme
- Form: Medium

Oberes Wynental

- Themenprioritäten: Energie, Lastenverteilung, Fusionen, öV
- hinzugefügt bei der Themenliste: Oberstufenschule
- nicht priorisiert: Ortskerne, Innenentwicklung, spez. Wohnungsbau, Bauen ausserhalb Bauzone, Ortsdurchfahrt, Landschaftsschutz
- Form: Medium

Die Inputs werden durch das Planungsbüro ausgewertet und an der nächsten Abgeordnetenversammlung wird die Themenübersicht sowie das Vorgehen für die Konzepterarbeitung vorgestellt. Festgehalten wurde, dass das RSEK im Sinne „Medium“ - Grobkonzept mit verbindlichen Teilinhalten erarbeitet werden soll. Es kann dazu führen, dass einzelne Themen zu einem späteren Zeitpunkt weiter vertieft werden.

Matthias Räber regt an, für die Erarbeitung des RSEK die gleiche Arbeitsgruppe wie für die Richtplanbeschlüsse 2013 einzusetzen.

4 Verschiedenes und Ausblick

Es stellt sich die Frage, ob die Grossräte bereits in einer frühen Phase des RSEK miteinbezogen werden sollten. Martin Widmer entgegnet, dass es vorerst um eine Grundlagenarbeit geht. Erst ein konkreter Entwurf sollte den Grossräten unterbreitet werden.

Weiteres Vorgehen:

- Für die AOV vom 21.3.2013 wird Barbara Gloor die Workshop-Ergebnisse auswerten und für die Erarbeitung eines RSEK einen Vorgehensvorschlag und eine grobe Kostenschätzung erstellen.

Für das Protokoll: Daniel Baeriswyl / Barbara Gloor, Metron Raumentwicklung AG

Verteilt: 18.3.2013

Beilagen:

- Präsenzliste vom 28. Februar 2013
- Präsentation vom 28. Februar 2013